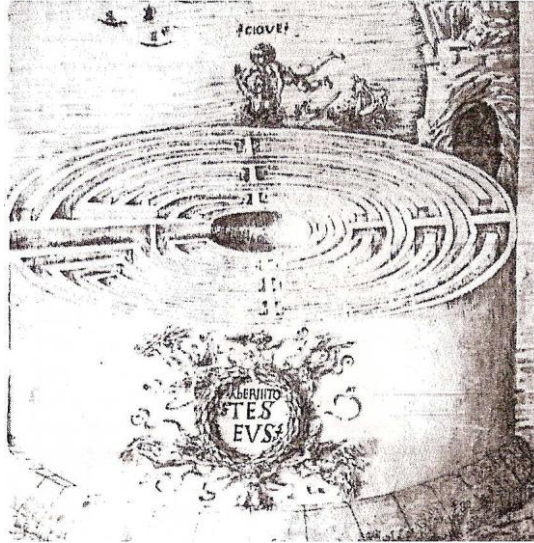


Labyrinth



Das Labyrinth des Theseus, hier in einer Florentiner Zeichnung des 15. Jahrhunderts, enthält auch die paradoxe Antwort auf eine scheinbar hoffnungslose Frage, und beide ergeben sich aus der Symbolik des Labyrinths: Hast du einmal die schwierige und komplizierte Reise unternommen, was ist im Zentrum? - Du selbst!

Das Labyrinth ist ein ausserordentlich komplexes Symbol; es kann ein Bauplan sein, ein Gebäude, ein offener Weg, ein von Ufern oder Hecken umgebener Pfad, ein Tanz. Häufig befindet es sich unter der Erde, in der Dunkelheit.

Es gibt im wesentlichen zwei Arten des Labyrinths: 1) das Labyrinth in einer Ebene, in dem ein einziger Gang zum Zentrum und wieder heraus führt, ohne Wahl, Verwirrung oder Unklarheit, in dem der Reisende die grösstmögliche Strecke zurücklegt, ohne zweimal denselben Weg zu gehen (in Richtung auf das Zentrum beginnend, dann zurück zur Peripherie und - sich jedesmal verdoppelnd - führt der Gang zum Zentrum und wieder heraus); 2) das Labyrinth in mehreren Ebenen, das angelegt ist, um zu verwirren und Rätsel aufzugeben, und blind endende Kammern enthält, so dass Wissen zur Lösung der Aufgabe erforderlich ist.

Die Symbolik des Labyrinths wird verschieden gedeutet: als die Rückkehr zum Zentrum; das wiedergewonnene Paradies; die Erlangung von Erkenntnissen nach Gottesurteilen, Bewährungsproben und Prüfungen; Initiation, Tod und Wiedergeburt und die Riten des Übergangs vom Profanen zum Sakralen; die Geheimnisse von Leben und Tod; die Lebensfahrt durch die Schwierigkeiten und Illusionen der Welt zum Zentrum in Gestalt der Erleuchtung oder des Himmels; eine Bewahrung der Seele; die Reise und Flucht in die andere Welt...; ein zu entwirrender Knoten; Gefahr; Schwierigkeiten; Schicksal.

Das Labyrinth wird auch als der Lauf der Sonne gedeutet, als ihr Ab- und Zunehmen oder als die Befreiung der Sonne durch den Frühling nach ihrer langen Gefangenschaft durch die Dämonen des Winters; oder als der Leib der Mutter Erde, deren Zentrum die Jungfräulichkeit der Gottheit ist und das zu erreichen bedeutet, die mystische Rückkehr zur *Matrix* zu vollziehen, den *regressus ad uterum*; oder die Seereise zur Nacht, auf der das Männliche in die Unterwelt hinabsteigt, in den Herrschaftsbereich der Grossen Mutter in ihrem verschlingenden Aspekt.

Meistens wird das Labyrinth von einer Frau beaufsichtigt, von einem Mann durchlaufen und vom *Herrn des Labyrinths*, dem Richter der Toten, im Zentrum bewacht oder beherrscht. Es soll

auch die Welt symbolisieren; die Totalität; die Unerforschlichkeit; die Bewegung; jede schwierige Aufgabe. Der ununterbrochene durchgehende Faden bedeutet Ewigkeit, endloses Fortdauern, Unsterblichkeit und ist das »Seil zum Himmel«, an dem alle Dinge aufgereiht sind und von dem sie herabhängen. In ein und demselben Symbol gestattet und verbietet das Labyrinth: es verwehrt den Eingang, indem es ihn erschwert, und es hält dann gefangen, weil der Ausgang schwer zu finden ist; nur wer Erfahrung und Wissen hat, kann das Zentrum finden, und diejenigen, die es ohne Wissen wagen, verirren sich. Diesen Symbolgehalt hat das Labyrinth mit dem verzauberten Wald gemeinsam. Als der Weg zum verborgenen Zentrum steht das Labyrinth in Beziehung zur Suche nach dem Verlorenen Wort und dem Heiligen Gral bzw. - in der Symbolsprache des *Hinduismus* - zur Flucht aus dem *samsara* und den Gesetzen des *karma*. Es steht auch in Zusammenhang mit der Höhlensymbolik: Mit dem Gedanken an eine Unterwelt, geheimnisvolle Reise oder Reise in die andere Welt, mit Initiationsriten, die häufig in einer grossen Höhle oder Grube stattfinden, oder auch mit Funeralriten, die alle Tod und Wiedergeburt symbolisieren. Es hat auch an der Symbolik des Knotens teil, der bindet und löst, einschränkt, aber vereint. Man nimmt auch an, dass das Labyrinth mit der Symbolik der zusammengerollten Schlange zusammenhing oder mit Regeln der Wahrsagerei aus den Eingeweiden sowie mit Vorstellungen von der Struktur des Erdinnern. Es kann auch durch ein Netz dargestellt sein oder durch die Spinne in ihrem Netz. Das Labyrinth im Quadrat ist ein Bild für die vier Himmelsrichtungen und den Kosmos und kann zur Svastika in Beziehung stehen. Labyrinth-Ornamente an Häusern haben unheilabwendende Bedeutung und sind eine Zauberformel, um feindliche Mächte und böse Geister zu verwirren und ihnen den Eintritt zu verwehren. Gräber, Bestattungshöhlen und labyrinthförmige Erdwalle schützten die Toten, verhinderten jedoch gleichzeitig, dass sie zurückkehrten.

Der Labyrinth-Tanz symbolisiert den schwierigen Weg von der Geburt bis zum Tod und zur Wiedergeburt, in dessen Zentrum Tod und Wiedergeburt zugleich stehen, das Hinein- und wieder Herausgehen, Sinken und Steigen, den Abstieg in die Tiefe und das Aufsteigen zu den Höhen. Dies wiederum ist in Verbindung zu bringen zum Kranichtanz, in dem der Kranich als *Psychopompos* (Seelengeleiter) auftritt; auch ein mimetischer Weg oder Tanz im Sonnenritual. In ein Labyrinth zu gehen, bedeutet Tod, aus ihm herauszukommen, ist Wiedergeburt. *Ägypt.*: Möglicherweise besteht eine Parallele zu Amenti, dem gewundenen Pfad, den die Toten auf ihrer Reise vom Tod bis zur Auferstehung gehen, auf dem Isis sie führt, Horus die Schwierigkeiten überwindet und Osiris als Totenrichter steht. *Christl.*: In der *frühchristl.* Symbolik wurde die Bedeutung des Labyrinths in ihr Gegenteil verkehrt und verkörperte den Weg der Unwissenheit, hatte die Hölle zum Zentrum und den Minotauros als den Teufel, bis endlich Christus - wie Theseus - den Weg weist. Es war auch eine Falle für den Teufel. In der Kunst der Katakomben war das Labyrinth unbekannt. Später wurde es in Kirchen und Kathedralen benutzt, und seine Symbolik wird verschieden gedeutet: als die Schwierigkeiten und Probleme, die sich dem Christen auf seinem Weg durch die Welt entgegenstellen; die Verstrickungen der Sünde, die ihn immer wieder vom *geraden Weg* abbringen; die Pilgerreise der Seele von der Erde zum Himmel; die Irrwege des Übeltäters, der den Versuchungen nachgibt; die Suche nach dem Weg aus den Fallstricken der Sünde; der Weg vom Haus des Pilatus nach Golgatha, der auch *Chemin de Jerusalem* (»Weg von Jerusalem«) genannt wird. Es gibt auch Auslegungen, dass das Kirchenlabyrinth die Pilgerfahrt für die Sünder vorgab, die nicht zu fernen Reliquien oder ins Heilige Land reisen konnten. *Griech.*: Theseus, der Heros und Erretter, legt den Weg mit Hilfe von Ariadnes goldenem Faden göttlichen Instinkts zurück und erschlägt den grimmigen Minotauros. Von Homer wird das Labyrinth nicht erwähnt. *Minoisch*: Der Stier (Minotauros) im Zentrum wird als die männliche, solare, generative Kraft gedeutet, und das Labyrinth selbst ist der weibliche, lunare Aspekt; eine andere Deutung ist die, dass Hitze auf Feuchtigkeit einwirkt, die Sonne, die die Nebel und das Miasma aufsaugt. *Ozean.*: Ein Bild für die Reise der Seele im Totenreich. *Röm.*: Verborgeneheit, Unerforschlichkeit. »Wie keiner die Geheimnisse des Labyrinths kennt, so kann auch keiner den unerforschlichen Ratschluss des Herrschers ergründen.« *Sumero-semit.*: »Eine künstliche Nachbildung der niederen Welt« (von einer Tafel für eine Priesterweihe).